

Sie haben Europa unterworfen, sie gedachten die Welt zu unterwerfen, damit aus dem Elend der niedergetretenen Völker die Profite des deutschen Großkapitals wüchsen. Monopol und Ausbeutung im Riesenmaß — sie nennen das Sozialismus. Was sich in den eroberten Ländern zur Zusammenarbeit, zum Geschäftemachen mit diesen „Revolutionären“ hergibt, ist überall eine korrupte Oberschicht, es sind reaktionäre Großbürger, aristokratische Drohnen und allenfalls süchtige Schriftsteller, die von SS-Offizieren Morphin beziehen. Die Verzweiflung der *Völker* unterdessen macht sich in Attentaten Luft, die sich häufiger noch gegen diese Collaborateure als gegen die „sozialistische“ Besatzungsmacht selber richten.

Deutsche Hörer, Europa *wird* sozialistisch sein, sobald es frei ist. Der *soziale Humanismus* war an der Tagesordnung, er war die Vision der Besten in dem Augenblick, als der Faschismus seine schielende Fratze über die Welt erhob. Er, der das wahrhaft Neue, Junge und Revolutionäre ist, wird Europa seine äußere und innere Gestalt geben, ist nur erst der Lügenschlange das Haupt zertreten.



1. Mai 1944

DEUTSCHE HÖRER!

Das Wort von der bevorstehenden, „*Versklavung des deutschen Volkes*“, mit dem die Nazi-Propaganda arbeitet, und in das falsche Freunde Deutschlands auch draußen klagend einstimmen, ist ganz danach angetan, das neue Schlagwort zu bilden für die nationalistische Revanche und die Rolle zu spielen, die nach 1918 die Wörter „Dolchstoß“ und „Schandfrieden“ spielten, also ein neuer Ausdruck zu werden für die grundfalsche Auffassung von der „Wiederherstellung der deutschen Ehre“, die Deutschland in diesen Krieg und in die erneute Niederlage geführt hat.

Die Drohung mit der Versetzung des deutschen Volkes in den Sklavenstand ist eine Lüge. Keines Volkes Versklavung kann das Ziel der Völkerkoalition sein, die das hirnverbrannte Nazi-Regime gegen sich zusammenzuschmieden verstanden hat. Das Kriegsziel der Alliierten ist die Sicherung des Friedens, ist ein weltweites System kollektiver Sicherheit, in das ein freies und demokratisches Europa eingeschlossen ist. Und in diesem Europa

wiederum soll ein freies und demokratisches Deutschland eines Tages seinen verantwortlichen und geachteten Platz einnehmen.

Ich sage: „eines Tages“, und mir ist klar, wie es euch klar sein muß, daß dieser Tag nicht morgen und nicht übermorgen sein kann. Herr Goebbels, nicht blind für das Bevorstehende, ruft heute: „Die Menschheit ist ohne Deutschland undenkbar!“ Sie ist wohl denkbar, und mit Vergnügen denkbar, ohne *ihn*; und das Schlimme ist, daß Deutschland gedacht hat, es selbst sei denkbar ohne die Menschheit, ohne Anerkennung des Menschenrechts; daß es die Menschheit versklaven wollte und Europa tatsächlich versklavt hat. Alles kommt darauf an, daß es aufhört, in den unseligen Kategorien von Herrschaft und Sklaverei zu denken, und daß es nicht in der Befreiung Europas, in der Wiederherstellung der Würde und nationalen Gesundheit der von ihm unterjochten Völker und in Deutschlands pflichtschuldiger Mithilfe an dieser Wiederherstellung seine eigene Versklavung sieht.

Die Nazis haben euch Deutschen viel von „Europa“ gesprochen und behaupten auch heute, mit dem europäischen Boden die europäische Kultur zu verteidigen, — sie, die Schinder und Henker der Völker Europas. Um Europa aber, um seine mißhandelten Völker, um die Rekonstruktion des Erdteils und seine Sicherung gegen erneuten Angriff wird es sich nach dem Kriege vor allem handeln, und nicht in erster Linie um Deutschland, seine Freiheit und Wiederherstellung. Wenn aus diesem Kriege ein zur Besinnung gekommenes Deutschland hervorgeht, ein Deutschland, das die grauenhaften Untaten an anderer Völker Gut und Blut erkennt und tief bereut, zu denen es von seinen verruchten Machthabern angehalten worden ist, so wird es begreifen, daß die Wiederherstellung Europas ein Vorrecht hat vor dem Wohle Deutschlands, und es wird aus eigenem Antriebe, eigenem Gerechtigkeitsgefühl vor allem dazu beitragen wollen, diese Untaten gut zu machen, soweit sie überhaupt wieder gut zu machen sind, auch wenn dadurch seine eigene Erholung sich verzögert. Das ist keine „Versklavung“, sondern es ist Befreiung aus den Klauen eines verhängnisvollen Superioritätswahns, in den die Deutschen durch falsche Lehrer hineingeschwätzt worden sind. Es ist die Ernüchterung aus einem verderblichen Rausch von Vorrang und Recht zum Unrecht. Die deutsche Kultur ist nicht die höchste und einzige, sondern sie ist eine unter anderen, und *Bewunderung* war immer ihr tiefster Impuls; am Dünkel stirbt sie. Nicht um Deutschland dreht sich die Welt; es ist nur ein kleiner Teil dieser weiten Erde, und größere Fragen sind an der Tagesordnung als die Probleme der deutschen Seele. Der

deutsche Mensch ist kein Teufel, wie manche behaupten, aber er ist auch kein Erzengel, blondgelockt, im arischen Silberharnisch, sondern ein Mensch wie alle; und als Mensch und Bruder seiner Mitmenschen muß er wieder zu leben lernen. Nichts anderes meint das Wort, das wir Deutsche zu lange töricht verachteten, das Wort „Demokratie“.



29. Mai 1944

DEUTSCHE HÖRER!

Zu Anfang des Krieges, als die Engländer Deutschland mit „leaflets“, mit kleinen Propaganda-Broschüren bombardierten, erzählte man sich die Geschichte, wie ein englischer Pilot mit der Meldung zurückgekommen sei, die Umstände hätten ihm keine Zeit gelassen, die Verschnürung zu lösen und seine „leaflets“ einzeln auszustreuen; er habe rasch das ganze Paket auf einmal hinunterwerfen müssen. „For heaven's sake!“ soll sein Vorgesetzter zu ihm gesagt haben. „Haben Sie nicht daran gedacht, daß Sie jemanden verletzen könnten?“ — Über die Geschichte ist viel gelacht worden. Sie mag erfunden sein, aber sie ist charakteristisch für die Gemütsverfassung, in der die zivilisierten Völker, nach sechs Jahren des *Appeasements*, sechs Jahren des Zurückweichens, der Nachgiebigkeit, der Versuche, Hitler zu befrieden, in diesen Krieg gegangen sind. Widerwillig, seelisch so unvorbereitet wie materiell, noch ohne rechte Ahnung, was das eigentlich sei: der deutsche Krieg, der totale Krieg, sind sie in ihn hineingegangen. Und dann haben sie gelernt. Langsam, in demselben Zeitmaß, in dem sie ihre physische Aufrüstung nachholten, haben England und Amerika sich auch seelisch auf Kriegsfuß gebracht, — nicht, weil sie, nach nazi-deutscher Philosophie, den Krieg für den Normal- und zugleich den Ideal-Zustand der Menschheit halten, sondern weil sie nach langem Zögern und Widerstreben einsahen, daß der treulosen, rechtsverächterischen Gewalt, mit der es kein Zusammenleben, keinen Frieden, keine Verständigung gibt, eben nur mit Gewalt zu begegnen ist, wenn man nicht will, daß sie die Alleinherrschaft auf der entehrten Erde übe.

Die freien Völker wissen und fühlen tief, daß sie durch dieses Kon-

deszendieren zu den Mitteln des Gegners, dieses Herabsteigen zur Gewalt,